steinfegermeister anzuzeigen. Bewegliche Leitern sind standsicher aufzustellen und gegen Ausgleiten oder Umkanten zu sichern.

(3) Das Schulterreisen muß so geformt sein, daß es sicher und gut passend auf der Schulter liegt.

(4) Die Kugelöse und die Glieder der Flaschenzugketten dürfen nicht verformt oder abgenutzt sein.

(5) Bei Verwendung von Scheergelenken muß zwischen den beiden Gliedern ein Sicherheitsscheergelenk eingehängt werden.

(6) Der Bolzen des Aufschlagkörpers muß so gesichert sein, daß ein unbeabsichtigtes Herausgleiten aus dem Aufschlagkörper unmöglich ist.

(7) Die Kehrleine muß aus Langfaserhanf oder ähnlichem geprüftem Material bestehen. Die Betriebssicherheit der Leine ist regelmäßig zu prüfen. Die Benutzung von Kehrleinen mit beschädigten Kardeelen (Litzen) ist verboten.

(8) Die Befestigung des Kehrgerätes an der Leine muß durch eine Ösenpfeiße erfolgen. Das Ende der Leine muß abgebunden werden.

§ 4

Verhalten bei der Arbeit

(1) Neueingestellte müssen vor Aufnahme der Arbeit ärztlich untersucht werden.

(2) Die Werk tätigen dürfen nur Arbeiten ausführen, zu denen sie vom Bezirks-Schornsteinfegermeister beauftragt sind.

(3) Lehrlinge dürfen Kehrarbeiten nur unter Aufsicht des Meisters oder erfahrener Facharbeiter des Schornsteinfegerhandwerks ausführen.

(4) Das Rauchen ist in Räumen, Böden und auf Dächern entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen verboten.

(5) Der Genuß alkoholischer Getränke während der Arbeitszeit ist verboten. Unter Einwirkung von Alkohol stehende Personen dürfen die Arbeit nicht aufnehmen.

(6) Das Ausruhen an gefährlichen Stellen, insbesondere auf dem Dach, ist verboten. Auf dem Dach abgelegte Arbeitsgeräte sind so zu sichern, daß sie nicht herabfallen können.

(7) Schornsteine dürfen nur dann bestiegen oder befahren werden, wenn sie an ihrer Sohle mit einer Einsteigetür und gleichgroßer Reinigungsöffnung versehen sind. In den angeschlossenen Feuerstätten darf sich kein Feuer befinden. Die Reinigungsöffnung ist vor dem Betreten zur Belüftung zu öffnen. Arbeitsgeräte dürfen nicht unter der Einsteigeöffnung abgelegt werden. Kanäle dürfen nur unter gleichen Bedingungen bestiegen werden.⁸

(8) Größere Feuerungsanlagen dürfen erst dann gereinigt werden, wenn sich das Mauerwerk oder die Wan-

dungen auf mindestens 40 °C abgekühlt haben. Schornsteine mit einem offenen Rauchfang (offene Feuerstätte) dürfen erst dann bestiegen oder gereinigt werden, wenn unterhalb des Rauchfanges kein Feuer oder offenes Licht brennt. Glutreste sind vor Beginn der Arbeiten zu löschen.

(9) Schwere Platten von Kochherden, Kanälen usw., die mehr als 40 kg Gewicht haben, dürfen nur von mehreren Werk tätigen gehoben oder bewegt werden. Das gleiche gilt auch, wenn Feuerstätten oder Teile derselben (Koch-, Wasch-, Futterkessel) bewegt oder herausgehoben werden.

§ 5

Arbeits- und Schutz einrichtungen

(1) Die Werk tätigen müssen die angebrachten Schutzvorrichtungen benutzen und sie vor ihrer Benutzung auf ihren Zustand prüfen. Sie dürfen nicht beschädigt bzw. beseitigt werden. Fehlende und mangelhafte Schutzvorrichtungen sind dem Bezirks-Schornsteinfegermeister zu melden, der durch ein Mängelblatt (Anlage) den Grundstücksverantwortlichen zu unterrichten hat.

(2) Arbeitsgeräte, Betriebseinrichtungen oder Schutzvorrichtungen sind nur an den Zweck gebunden, zu dem sie bestimmt sind. Sie sind pfleglich zu behandeln.

(3) In der Nähe ungeschützter stromführender Leitungen oder Apparate, bei Hochspannung auch isolierter Leitungen oder Apparate, dürfen Arbeiten erst dann begonnen werden, wenn die Leitungen stromfrei gemacht oder Sicherheitsvorrichtungen getroffen sind, die eine Berührung mit einem stromführenden Teil verhüten. In diesem Falle ist die zuständige Energieversorgung vorher zu verständigen. Arbeitsstätten mit solchen Gefahren dürfen nur unter Führung eines Orts- und Sachkundigen betreten werden.

(4) Leitungen müssen über Schornsteinmündungen und Laufstege in einer Mindesthöhe von 2,50 m Höhe hinwegführen.

(5) Werden Anlagen gereinigt, deren Bauteile den elektrischen Strom gut leiten (z. B. Heizkessel), dürfen für die elektrische Beleuchtung nur Kleinspannung bis zu 42 Volt oder batteriegespeiste Handlampen verwendet werden.

(6) Bei Nachtarbeiten muß der Werk tätige stets eine hell leuchtende Lampe mit sich führen. Unbeleuchtete oder nicht ausreichend beleuchtete Räume dürfen nur mit geeigneten Beleuchtungsmitteln betreten werden. Elektrische Lampen und Kabel sind vor Gebrauch auf ihre Sicherheit zu prüfen, Karbidlampen dürfen nicht verwendet werden.

(7) Die Werk tätigen haben sich von Maschinen und Triebwerken, Schächten, Falltüren und sonstigen gefährlichen Öffnungen fernzuhalten. Bei Arbeiten in der Nähe laufender Maschinen oder Triebwerke müssen vor Beginn der Arbeiten Schutzmaßnahmen getroffen werden, wenn die Maschinen oder das Triebwerk nicht während der Dauer der Arbeiten stillgelegt werden können.